



SCHULNACHRICHTEN

Nr. 26/Winter 2025

Schule
balsthal



Inhalt

Berufsfindung ist keine leichte Angelegenheit!	4
Der schönste Garten ist der Kindergarten	7
Ein Schultag voller Abenteuer – Kinder erzählen	10
Selbstorganisiertes Lernen (SOL)	12
Ein Schultag im Schulhaus Rainfeld	14
Family Music Trail – Gemeinsam sind wir stark	18
Porträt – Silvia Dummermuth	20
Porträt – Fabienne Schenk	22
Eintritte	26
Austritte	27
Ferienplan und Regelung für Absenzen	30
Terminliste	31
Wichtige Adressen und Telefonnummern	32

Impressum

Die «Schulnachrichten» erscheinen zweimal pro Schuljahr zur Förderung der Beziehung zwischen Schule und Bevölkerung.

Herausgabe: Primarschule Balsthal

Redaktion: Adrienne Baschung – LP Kindergarten / Janine Graber – LP 1./2. Klasse / Barbara Eggenschwiler – LP 3./4. Klasse / Marianne Westermeier – LP 5./6. Klasse / Judith Born – Bereichsleitung Kognition, HPSZ / Céline Grolimund – Schulverwaltung

Layout und Druck: Dietschi Print&Design AG, Olten

Auflage: 3650 Ex.

Liebe Lehrpersonen, Liebe Eltern

Gemeinsam haben wir in den letzten Jahren viel bewegt und die Basis für eine starke Zukunft geschaffen – eine Zukunft, die unsere Schülerinnen und Schüler inspiriert und fördert. Lassen wir die vergangenen Jahre Revue passieren und werfen einen Blick in die Zukunft.

Rückblick auf die letzten 4 Jahre

Zu Beginn der Legislatur wurde mit der Neuorganisation der Schulverwaltung ein wichtiger Schritt getan. Die klare Trennung von Gesamtschulleitung und Zyklusleitung hat zu fokussierten Verantwortlichkeiten geführt. Zudem ermöglichen mehr Ressourcen bei der Schulleitung und in der Schulverwaltung eine effiziente Bewältigung der zunehmend komplexeren Aufgaben. Diese Massnahmen haben nicht nur die Schule als Institution gestärkt, sondern auch eine solide Grundlage für ihre Entwicklung geschaffen.

Ein weiterer Meilenstein der Legislatur war die beginnende Umsetzung der Hochbaustrategie. Damit wird der Investitionsstau behoben und die Schulgebäude werden den heutigen Anforderungen an Sicherheit, Nachhaltigkeit und Funktionalität gerecht. Die sanierten Schulhäuser Inseli und Haulismatt sind sichtbare erste Ergebnisse dieses langfristigen Plans.

Auch die erfolgreiche Implementierung der ICT-Strategie verdient besondere Erwähnung. Mit dem 1:1-Computing ab der 5. Klasse bereiten wir unsere Schülerinnen und Schüler optimal auf ihre schulische und berufliche



Zukunft vor. Mein Dank gilt hierbei allen Lehrpersonen und der Schulleitung, deren Engagement diesen Fortschritt überhaupt erst ermöglicht hat.

Blick in die Zukunft

Die kommenden Jahre werden neue Herausforderungen mit sich bringen. Der Gemeinderat wird sich verstärkt dafür einsetzen, ausreichend Schulraum in zeitgemässer Qualität bereitzustellen. Dabei ist jedoch wichtig, die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde im Auge zu behalten.

Eine engere Zusammenarbeit zwischen den Primarschulen im Bezirk Thal könnte zudem auf strategischer Ebene einen Mehrwert

schaffen. Eine einheitliche pädagogische und technische ICT-Strategie wäre nicht nur für die Schülerinnen und Schüler von Vorteil, sondern würde auch den Weg zu einer stärkeren regionalen Zusammenarbeit im Thal ebnen.

Ein weiteres zentrales Thema ist auch die Integration von Kindern, welche nicht Deutsch als Muttersprache haben. Dies stellt die Schule vor pädagogische und finanzielle Herausforderungen. An dieser Stelle möchte ich daher alle Eltern ermutigen, ihre Kinder zu unterstützen, zu Hause aktiv Deutsch zu sprechen. Dies erleichtert nicht nur die Integration in der Schule, sondern trägt auch entscheidend zu einer erfolgreichen Entwicklung

der Kinder und deren Integration bei. Vielen Dank für die Mithilfe!

Herzlichen Dank

Zum Abschluss möchte ich allen Lehrpersonen, der Schulleitung und der Schulverwaltung für ihren unermüdlichen Einsatz danken. Mit eurer Leidenschaft und eurem Engagement trägt ihr massgeblich zum Erfolg unserer Schule und zur Attraktivität von Balsthal als Bildungsstandort bei. Herzlichen Dank für alles, was ihr leistet – ich freue mich auf die kommenden Herausforderungen, die wir gemeinsam meistern werden.

Freddy Kreuchi, Gemeindepräsident

Berufsfindung ist keine leichte Angelegenheit!

Seit Sommer 2024 gibt es am Heilpädagogischen Schulzentrum Balsthal eine neue Oberstufenklasse, die speziell auf das Verhalten der Schülerinnen und Schüler abgestimmt ist. Zurzeit besuchen vier Jugendliche diese Klasse. Die Schülerinnen und Schüler werden nach individuellen Zielsetzungen in den Bereichen Persönlichkeitsentwicklung, soziales Lernen und schulischem Lernen nach Lehrplan 21 gefördert. Dieses Angebot richtet sich an normalbegabte Schülerinnen und Schüler von der 7.–9. Klasse. Die Klasse ist alters- und schuljahresdurchmischt.

Die Schule wird als Tagesschule mit sozialpädagogischer Begleitung und individuellen ausserschulischen, naturnahen und erlebnispädagogischen Angeboten geführt.

Die Oberstufe wird als ganzheitlicher Lernort gelebt, in der ein Klima gegenseitiger Achtung, Anerkennung und Wertschätzung zentral ist. Schule bedeutet neben der schulischen Förderung, ebenso die Förderung der sozialen Kompetenzen. Kooperatives und exploratives Lernen haben einen hohen Stellenwert. Der Schulalltag wird abwechslungsreich gestaltet. Kochunterricht, kreativer Unterricht und gemeinschaftsbildende Aktivitäten stehen im Vordergrund. Um den besonderen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schülern gerecht zu werden, wird der Unterricht individuell gestaltet. Der Unterricht kann jederzeit angepasst werden. Die besonderen Bedürfnisse werden in hohem Mass berücksichtigt und die Unterrichtsgestaltung angepasst.

Aktuell beschäftigt sich die Oberstufe intensiv mit dem spannenden Thema Berufsfindung. Dabei erkunden die Schülerinnen und Schüler ihre Interessen, Stärken und beruflichen Ziele, um ihren Weg in die Arbeitswelt vorzubereiten. Dieser Prozess bietet ihnen wichtige Orientierung und Unterstützung für ihre Zukunft.

Viele von ihnen fragen sich, wie sie ihre Interessen und Stärken in Einklang mit ihren beruflichen Möglichkeiten bringen können. Um einen Einblick in diesen spannenden Prozess zu geben, haben wir zwei Schülern (A. (15) und K. (14)) ein paar Fragen gestellt. Zudem haben die beiden Schüler mit Hilfe des Computers jeweils eine Collage zu ihrem Berufswunsch gestaltet.



Hier die Fragen an die Schüler:

Hallo A, du bist ja gerade in der Berufsfindung, darf man dir ein paar Fragen bezüglich Berufswahl stellen?

Weisst du bereits, was du einmal machen möchtest?

A: Ich bin mir noch nicht zu 100% sicher, jedoch würde ich sehr gerne etwas mit Grafik oder Grafikdesign machen.

Gehen deine privaten Interessen auch in diese Richtung?

A.: Ja, meine Interessen gehen auch in diese Richtung. Ich mache sehr gern kreative Sachen und designe sehr gerne.

Kommen auch noch andere Berufe in Frage?

A: Ja, wir waren in der VEBO und haben hier den Beruf des Mechanikers und Floristen kennen gelernt.

Würden diese Berufe für dich auch in Frage kommen?

A: Mechaniker hat mir gut gefallen, würde jedoch für mich nicht in Frage kommen. Jedoch Florist würde für mich eher in Frage kommen, da es auch in die kreative Richtung geht, mit dekorieren und schmücken.

Hast du schon mal in den Beruf des Grafikdesigner rein «geschnuppert»?

A: Ja, ich war zweimal am Zukunftstag bei einem Grafiker, das hat mir recht gut gefallen!



Hallo K., du bist wie A. gerade mitten in deiner Berufsfindung.

Weisst du schon, was du später einmal werden möchtest?

K: Ich möchte sehr gerne etwas in der freien Natur machen. Ich interessiere mich sehr für den Beruf Forstwart oder Landschaftsgärtner.

Hast du schon mal in diesen Berufen eine «Schnupperlehre» gemacht?

K: Ich habe bei beiden Berufen bereits «schnuppern» dürfen. Die beiden Berufe haben mir gut gefallen.

Ich habe gehört, dass du auch mal Koch werden wolltest, ist das nicht mehr ein Beruf, den du gerne machen würdest?

K: Es ist nicht mehr aktuell, da man als Koch auch am Wochenende arbeiten muss.

Gibt es noch weitere Interessen?

K: Ja, ich arbeite gerne mit meinen Händen und habe eine grosse Leidenschaft für Tiere.

*Bericht von Christof Heiss,
Lehrperson Oberstufe Verhalten.*

Der schönste Garten ist der Kindergarten

In Balsthal werden aktuell sechs Kindergärten, verteilt auf drei Standorte, geführt. Diese sind im Mühlefeld, am Rainweg sowie im Rainfeldschulhaus beheimatet.

An jeder Klasse unterrichten nebst den Klassenlehrpersonen auch Lehrpersonen für die Spezielle Förderung sowie für den (DaZ-Unterricht) Deutsch als Zweitsprache-Unterricht. Während zwei Wochenlektionen werden einige Lehrpersonen von einer Klassenhilfe unterstützt. Momentan beläuft sich die Klassengrösse auf rund 20 Kinder pro Klasse. Jede Klasse ist altersdurchmischt, d.h. es besucht eine Gruppe das erste, eine weitere Gruppe das zweite Kindergartenjahr.

Am Montag-, Mittwoch- und Freitagmorgen besucht jeweils die ganze Klasse den Unterricht. Am Dienstag- und Donnerstagmorgen haben nur die Kinder des zweiten Kindergartenjahres Unterricht. Diese beiden Morgen stehen ganz im Zeichen der Schulvorbereitung. Spielerisch werden die Kinder für Mathematik- und Sprachthemen sensibilisiert. Am Dienstag- und Donnerstagnachmittag besucht je eine Halbklass den Unterricht.

Und nun gehen wir gemeinsam auf Kindergartenbesuch und lassen uns verzaubern von der farbigen Kindergartenwelt.

Regula Affolter



Foto 1 – Der Morgenkreis

Nach der persönlichen Begrüssung jedes Kindes sammeln wir uns im Kreis.



Foto 2 – Das Programm

Mithilfe eines Morgenverses und diverser Lieder schauen wir uns das aktuelle Morgenprogramm an. Dies gibt den Kindern Sicherheit. Sie lernen sich zeitlich zu orientieren. Nebst dem Morgenprogramm schauen wir auch auf das Wetter und die Jahreszeit. Die Kinder lernen dadurch den Jahreslauf kennen.



Foto 3 – Geführte Sequenz 1

Im Kreis wird ein Lerninhalt bearbeitet. Dies geschieht jeweils mit viel Anschauungsmaterial, spielerischen Übungen, kreativen Techniken und/oder mit Musik.



Foto 6 – Znüni

Das gemeinsame Znüni ist ein wichtiger Teil des Morgens. Nebst dem gemütlichen Essen bleibt hier Zeit für Gespräche und sozialen Austausch. Im Kindergarten legen wir Wert auf ein gesundes Znüni.



Foto 7 – Garten

Jeden Morgen gehört eine Aussensequenz zum Programm. Auch bei schlechtem Wetter gehen wir in den Garten. Hier dürfen sich die Kinder austoben, die Jahreszeiten hautnah erleben, im Sandkasten spielen, klettern, Fussball spielen, Rössli und Reiter spielen, sich verstecken usw.



Foto 4 – DaZ

Die fremdsprachigen Kinder besuchen den «Deutsch-als-Zweitsprache-Unterricht» in einem separaten Unterrichtsraum.



Foto 5 – freies Spiel

Dem freien Spiel wird im Kindergarten eine grosse Bedeutung beigemessen. Die Kinder vertiefen sich in Rollenspiele, können sich kreativ betätigen, üben sich in Geschicklichkeit und lernen im Sozialen viel dazu.



Foto 8 – Geführte Sequenz 2

Hier wird nochmals am Thema gearbeitet, eventuell gebastelt, Spiele gespielt oder der DaZ- Unterricht besucht.



Foto 9 – Schlusskreis und Abschied nehmen

Zum Abschluss des Morgens treffen wir uns im Schlusskreis. Wir singen gemeinsam ein Lied, ehe wir uns voneinander verabschieden... angefüllt mit vielen Lerninhalten, Erlebnissen... und vielleicht auch ein bisschen müde machen sich die Kinder auf den Heimweg.

Ein Schultag voller Abenteuer – Kinder erzählen

Die ersten Jahre in der Schule sind voller spannender Erlebnisse, neuer Herausforderungen und schöner Momente. Es werden Freundschaften geknüpft, neue Dinge gelernt oder Erinnerungen geschaffen. In der ersten und zweiten Klasse erleben die Kinder einen abwechslungsreichen Schulalltag, welcher Lernen und Spielen, Kreativität und Bewegung miteinander verbindet. Jeder Tag ist ein kleines Abenteuer, welches die Schülerinnen und Schüler mit ihren eigenen Geschichten und Eindrücken füllen.

Die Kinder der Klasse 2f haben den Auftrag erhalten, Ihnen als Bewohnerinnen und Bewohnern von Balsthal zu erzählen, was heute in der Schule passiert und was die Kinder gerade lernen. Für die Kinder war es zu Beginn ziemlich schwierig, da sie sich nicht vorstellen konnten, wer ihr Publikum sein wird. Sie haben sich grosse Mühe gegeben, Ihnen einen Einblick in die Schule zu bieten.

Freuen Sie sich auf lebendige Erzählungen der Kinder aus ihrem Schulalltag!

«Wir rechnen. Die zweitchlesler rechnen bis hundert unt die erstchlesler rechnen bis zwanzig. Wir finden noie froinde. Wir lernen zuschreiben. Wir haben grosse Pause.»

«Wir rechnen verdopeln und halbieren. Wir machen nmg tema magnet. Wir gehen manchmal in dehn wald.»

*«Wir Machen Hausaufgaben.
Wir Machen ABC.»*

«Und im die Pause haben wir streit. Ein par mal machen Atelier. Wir machen werken auch. Ein par mal ist es leise und par mal istes laut. Wir lese die kleine gespenst.»

«Immer am mitwoch list Frau graber uns eine geschichte vor. Jedes Jahr list Frau graber uns eine neue geschichte vor.»

*«ich mag Buchlein lesen. Wir mahen MatiMa-
tik. Und wir Esen.»*

*«in di schule ist schtraüt. Wir gen ins schwömen.
Wir Haben ein buch gmacht. Wir haben File
schpilzoige. Ich habe file frönde.»*

*«An libsten in die schule male ich. Ich habe am
libsten gern schreiben und lernen.
Wir spilen ser fil.»*

*«wir spilen Lottikarotti. Wir spielen in der pau-
se hezi. Wir machen immer am Freitag atelier.
Wir haben ein magnetmuseum. Wir machen
immer am donerstag nachmitag blizrechnen.»*

*«in der zweiten klase rechnen wir biszu hun-
dert unt in der erten klase da rechnen wir bis
zen und wir gehen auk inz durnen unt gehen
auk in dem wald unt gehen mankmal auk
andem kombi (Computer) unt haben auk spilen
unt gehen nok schwümen.»*

Janine Graber und Klasse 2f



Selbstorganisiertes Lernen (SOL)

SOL wird in meinem Unterricht ein- bis zweimal wöchentlich während eines ganzen Vormittages durchgeführt. Sinn und Zweck des SOL ist es, dass die Kinder ihre überfachlichen Kompetenzen trainieren können, wie beispielsweise die Folgenden:

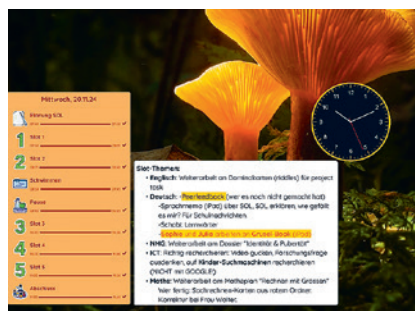
- Die eigenen Aufgaben im Überblick behalten.
- Die Arbeitszeit sinnvoll einteilen.
- Sich Ziele setzen und versuchen, diese zu erreichen.

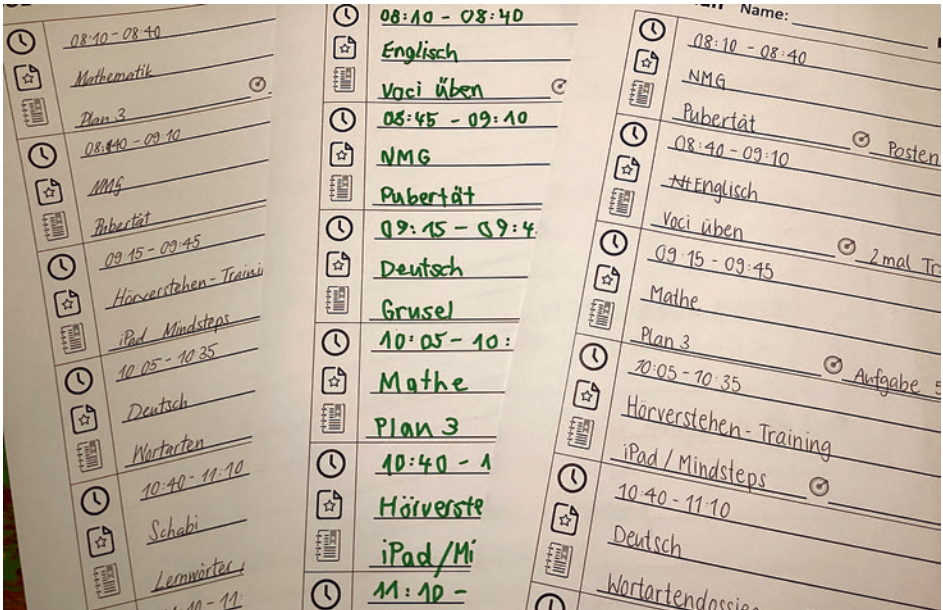
Während des SOL sind die Aufträge von mir als Lehrperson vorgegeben, oft auch die Dauer der Slots (Zeitnische/Arbeitsphasen). Je nach Selbstständigkeit und Reife des Kindes, kann es auch selbst über die Arbeitsdauer pro Auftrag bestimmen. Am Ende des Vormittages sollen jedoch alle Ziele erreicht werden.

Aus pädagogischer Sicht lösen einerseits die Wahlmöglichkeit, die Selbstbestimmung sowie das Eingehen auf die individuellen Bedürfnisse eines jeden einzelnen eine grosse Motivation und das Gefühl der Wertschätzung bei den Kindern aus. Sie lernen, mit Freude die Verantwortung für das eigene Lernen mehr und mehr selbst zu übernehmen.

Via QR-Codes können Sie nun Erklärungen und Berichte zu SOL von Schülerinnen und Schülern der 6a anhören.

Viel Vergnügen und herzliche Grüsse
Anna Walter





Fokus auf einen Ausschnitt aus dem Schultag

SOL (= Selbstorganisiertes Lernen) im integrativen Unterricht aus Sicht einer Heilpädagogin

Ich arbeite als Heilpädagogin in verschiedenen Klassen und begleite Kinder, welche Unterstützung brauchen.

Meine Aufgabe innerhalb einer Unterrichtseinheit ist es, den Kindern beim Lösen von Aufgaben beratend und helfend zur Seite zu stehen. Als Heilpädagogin weise ich die Lernenden darauf hin, dass sie die Aufträge in dem Fach, in dem sie Unterstützung benötigen, in die Zeit einplanen, in der ich in der Klasse bin.

Nicht jede Schülerin/jeder Schüler benötigt ein gleiches Mass an Unterstützung. Wenn

bei Kindern mit individuellen Lernzielen oft in kleinen Lernschritten das Lösen von Aufgaben eng begleitet werden muss, reicht bei selbstständigeren etwas Zuspruch.

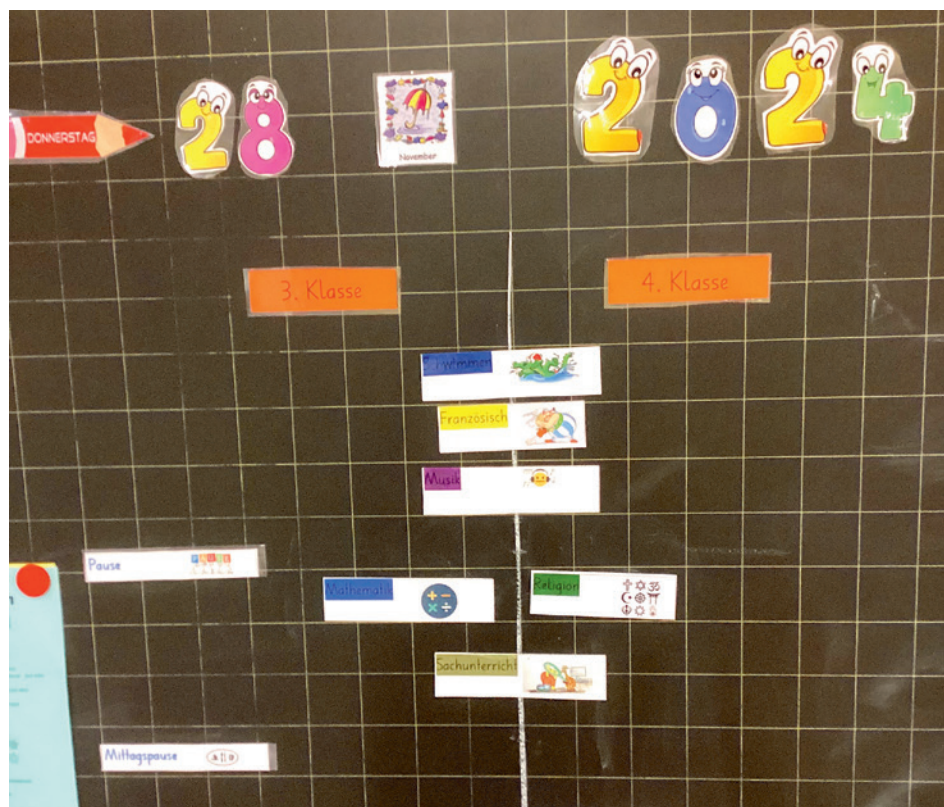
Es ist eine spannende Aufgabe und sie verlangt viel Flexibilität.

Mich beeindruckt die Stimmung in der Klasse sehr: Es ist zwar immer mal wieder jemand unterwegs, verlässt das Zimmer, ein Kommen und Gehen, und trotzdem erfüllt eine konzentrierte, arbeitsame Stimmung den Raum.

Im selbstbestimmten Lernen verschwinden die Unterschiede der Lernpotenziale der einzelnen noch mehr. Es fällt mir leicht, in diesem Rahmen zu arbeiten. Mir scheint es auch, dass die Kinder es im beschriebenen Umfeld gut annehmen können.

Ursula Thut SHP

Ein Schultag im Schulhaus Rainfeld



Donnerstag, 28. November 2024

7.40 Uhr: Die Klasse 3./4.d steht, mit Schwimmzeug ausgerüstet, im Gang bereit. Gemeinsam gehen wir zum Hallenbad. Für viele Schülerinnen und Schüler ist dies die Lieblingslektion der Woche.

Im Schwimmen ist es manchmal einfach Laura 3d

8.50 Uhr: Frau Maria Heizmann erwartet uns in der Hallenbadtür. In Grüppchen kehren wir ins Schulzimmer zurück, wo die Kinder individuell mit dem Üben von Französischkärtchen beginnen. Frau Heizmann unterstützt, wo sie gebraucht wird. Ihre Hilfe ist unter den SchülerInnen sehr begehrt.

Ich und Loris haben Franz Kärtli geübt.
Es hat Spass gemacht. Timur Loris 4D

Wir üben zusammen Kärtchen. La Ya 3d

Wir schreiben die Kärtchen im cahier ab. Luca 3d

9.30 Uhr: Mit der Mundharmonika und dem Liederheft kommen alle im Kreis zusammen. Neue Lieder fürs Adventsingen wollen geübt sein.

Mundharmonika spielen macht Spass. Anastasia 4d

Mundharmonika spielen ist für Anfänger schwierig.
Armina 4d

10.10 Uhr: Nach der Pause verlassen einige Viertklässler die Klasse und nehmen am Religionsunterricht teil. Die restlichen Kinder arbeiten am Matheplan. Frau von Burg ist auch noch zu uns gestossen.

Matteo
Damiano

Wir lernen viel über Gott Jesus und seine Nachfahren 4d

Manchmal ist Matheplan schwierig. Ich kriege Hilfe
von Frau von Burg. Anas 4 d

Ich konzentriere mich am meisten wenn ich am
Tisch sitze mit Frau von Burg. Ich liebe am
meisten „Ergänzen“, weil es so Spass macht. Olivia 3d

Ich kann in meinem Tempo arbeiten. Youssef 4d

Die Mathematik: Ich konzentriere mich immer wenn ich
alleine bin! Ich liebe am meisten ergänzen.

10.55 Uhr Nun sind wir wieder vollzählig. Frau Hohenfeld kommt noch
zusätzlich in die Klasse und unterstützt einige Kinder im Deutschunterricht. Die
Kinder arbeiten am Verbenheft. Immer zwei Kinder können ihren Vortrag über „die
Entstehung der Erde“ als Video auf ihr i-pad aufnehmen.

Die Kinder müssen alleine arbeiten im Verbenheft. La
dina. 3d

Wir schreiben Geschichten im Deutsch zoe 3d

Wir durften uns mit dem iPad aufnehmen.
Ich kann mich nicht konzentrieren wenn ich mich
sehen kann. von moritz 3/4d

Ich habe zuhause sorgfältig Lesen geübt.
Michael 3d

So ist der Vormittag im Nu verfliegen. Die Drittklässler bekommen noch
Hausaufgaben, denn sie haben am Nachmittag frei.

13.40 Uhr: Die Viertklässler sitzen im Kreis. Ganz kurz besprechen wir, welche Arbeiten am Nachmittag anstehen.

13.45 Uhr: Das Rechnen mit Längenmassen wird geübt.

14.55 Uhr: Fünf Kinder ziehen sich in den Gruppenraum zurück, um den Klassenrat vorzubereiten. Die anderen dürfen jetzt noch Reihenzählspiele, oder das beliebte Fliegenklatschen-Reihenspiel spielen.

Im Klassenrat besprechen wir Probleme und Dinge die gut für unsere Klasse sind. Najla
Mertine 4d

15.15 Uhr Ein intensiver, spannender Schultag ist wieder vorbei.

Silvia Schmutz



Family Music Trail – Gemeinsam sind wir stark

«FAMILY MUSIC TRAIL» vom Samstag, 09.03.2024

Wer rastet – der rostet. So lautet ein bekanntes Sprichwort. Abgestützt auf dieses, setzt die Musikschule Hinteres Thal immer wieder auf neue Methoden, die Musik den Kindern und Jugendlichen zu vermitteln. Vom Schweizerischen Jugendmusikverband wurde das Projekt «FAMILY MUSIC TRAIL» mit dem. 2. Platz ausgezeichnet, welcher mit CHF 1500.00 honoriert wird.



Der «FAMILY MUSIC TRAIL» wurde am Samstag, 9. März im Kultursaal Haulismatt durchgeführt.

Der Beginn war auf 14 Uhr angesetzt. Die Junior Brass Aedermannsdorf mit Erzähler Roger Stöckli eröffnete den Event mit dem innovativen Kinderkonzert «Die Musikmäuse helfen den Bienen». Nach dieser 40-minütigen Darbietung konnten sich die Kinder mit ihren Eltern auf den «Trail» machen. Im gesamten Gebäude waren verschiedene Posten eingerichtet wo die Kinder alle Instrumente ausprobieren konnten und gleichzeitig einen Wettbewerb zu Musik wie auch zu den eben gesehenen Musikmäusen lösen. Es konnte auch ausprobiert werden, wie laut ein Ton sein, wie man einen Ton mit einem Glas erzeugen oder wer am schönsten zeichnen kann. Die Posten wurden von Mitgliedern der Musikvereine betreut. Gleichzeitig betreute jeder Verein im Foyer einen eigenen Stand, wo dieser sich vorstellen konnte.

Nach dem Trail, welcher ca. 2 Stunden dauerte, fand der Abschluss statt: Ein gemeinsames Konzert der regionalen Jugendmusiken. In zwei Proben übten die Junior Brass Aedermannsdorf, Young Harmonists Balsthal, Jugendspiel Mümliswil wie auch die Brass Kids Laupersdorf für dieses Konzert. Im voll besetzten Kultursaal fand also nun ein Konzert der vereinigten Jugendmusik statt, ein Blasorchester von 80 Jugendlichen. Integriert in diesem Konzert war auch die Rangverkündigung des Wettbewerbes. Diverse Preise fanden eine glückliche Gewinnerin oder einen Gewinner.



Der Family Music Trail fand nach 18.00 Uhr ein Ende. Der Anlass wurde von der Musikschule Hinteres Thal ins Leben gerufen und durch die MG Matzendorf/Welschenrohr, MG Konkordia Aedermannsdorf, Brass Band Matzendorf, Musikverein Herbetwil, MG Frohsinn Laupersdorf, Opus One Laupersdorf, MG Konkordia Balsthal, MG Holderbank wie auch MG Konkordia Mümliswil mitgetragen und durchgeführt. Alle Musikschulen im Thal waren ebenfalls mit einem Infostand gemeinsam vor Ort. Überrollt von

einer sehr grossen Kindermenge, welchen wir die Musik näherbringen konnten, war der Tag ein voller Erfolg.

Gemeinsam sind wir stark! Sei es auf Vereins- wie auch auf Musikschulebene.

Der Family «Music Trail Part II» ist bereits geplant und wird am Samstag, 22. März 2025 stattfinden.

Bericht und Fotos von Roger Stöckli



Porträt – Silvia Dummermuth



Liebe Silvia, herzlichen Dank für deine Bereitschaft, mit mir dieses Interview zu führen. Du arbeitest schon seit Jahren an der Primarschule Balsthal. Neu bist du seit diesem Schuljahr jedoch Klassenlehrerin.

Was ist die grösste Änderung seither?

Ich habe nun mehr Verantwortung für die Kinder und die ganze Klasse. Ich bin viel mehr eingebunden und habe dadurch auch viel mehr mit den Kindern zu tun. Es macht mir grosse Freude, wieder «richtig» Schule zu geben und nicht nur mit kleinen Gruppen zu arbeiten.

Was hast du dir für dieses Schuljahr vorgenommen?

Ich habe mir vorgenommen, möglichst gut auf die Kinder einzugehen und sie zu fördern, so gut wie es nur geht.

Welche Herausforderungen haben Klassenlehrpersonen deiner Meinung nach?

Die grösste Herausforderung ist es, allen Kindern gerecht zu werden. Zudem muss man immer für verschiedene Niveaus parat sein, was manchmal nicht einfach ist.

Was gefällt dir an deinem Beruf?

Am allermeisten gefällt es mir mit den Kindern zu arbeiten und sie zu fördern. Zudem ist es für mich eine grosse Bereicherung, mit einem Team zusammenzuarbeiten.

Welche Veränderungen nimmst du bei den Schülern und Schülerinnen in den letzten Jahren wahr?

Die meisten Kinder sind viel oberflächlicher und weniger aufmerksam geworden, vielleicht auch wegen den sozialen Medien. Mir scheint es, dass die Kinder früher eher einen Auftrag ausgeführt haben. Heute muss man jede Aufgabenstellung mehrfach wiederholen.

Was macht die Primarschule Balsthal aus?

Ich bin nun seit 17 Jahren an der Primarschule Balsthal tätig. Besonders ist hier die grosse multikulturelle Gemeinschaft. An meinem früheren Arbeitsort in Laupersdorf war kaum ein Kind fremdsprachig. Die Herausforderung ist daher eine andere.

Mit welchen weiteren Lehrpersonen arbeitet eine Klassenlehrperson? Wie setzt sich euer Team zusammen?

Bei uns in der Klasse teilen wir uns die Funktion der Klassenlehrperson zu zweit. Daher haben wir jeweils die andere Person

als Ansprechpartnerin. Zudem kommen noch die Teilpensum-Lehrkräfte wie DaZ-Lehrpersonen oder schulische Heilpädagoginnen hinzu. Die Runde wird dann komplett mit der Gestalten-Lehrperson und den Lehrpersonen für Musik und Religion. Durch diese personell grosse Gruppe profitieren wir voneinander.

Du arbeitest im Inseli Schulhaus.

Wie gefällt es dir dort?

Im Inseli gefällt es mir gut, wir sind ein starkes Team. Wir haben auch untereinander ein gutes Verhältnis und sind kooperativ beim Vorbereiten und Erstellen von Arbeitsmaterialien. Das ist sehr hilfreich und entlastend, weil man sich immer auf die anderen verlassen kann. Das Inseli-Team ist immer für dich da, auch wenn du im privaten Umfeld Probleme hast. Das finde ich sehr schön.

Du hast bereits erwähnt, dass die Kinder das Schönste am Arbeiten sind. Gibt es eine Situation, die dir besonders schön in Erinnerung geblieben ist?

Ich finde es so schön, wenn die Kinder mich von Weitem grüssen und im Dorf erkennen. Das passiert auch, wenn die Kinder schon lange nicht mehr zu dir in die Schule gehen. Das finde ich ganz besonders.

Wie sieht ein typischer Schularbeitstag für dich aus?

Ein typischer Arbeitstag gibt es gar nicht. Alle Tage sind so unterschiedlich. Regelmässig bleibt aber der Dienstag, an welchem meine Stellenpartnerin und ich zeitgleich arbeiten. An den anderen Tagen sind wir jeweils allein am Unterrichten. Dann bin ich auch viel früher da und schaue, dass alles bereit ist. Durch das meistens getrennte Arbeiten braucht es aber viel mehr Austausch und Kommunikation als nur das reguläre Sitzungsgefäss, damit jeweils

beide auf dem neuesten Stand sind. Diese Zeit nimmt man sich aber sehr gerne, wenn man dann weiss, dass viele Arbeiten zusammen erledigt werden können.

Welche Herausforderungen siehst du für die Primarschulen in der Schweiz?

Die grösste Herausforderung ist meiner Meinung nach die Vielfalt der unterschiedlichen Kulturen und deren Bedürfnisse. Die Deutschkenntnisse sind wichtig, damit es den Kindern einfacher in der Schule geht. Leider wird dieser Sprachlernprozess immer mehr in die Schulzeit verlagert, weswegen grosse Herausforderungen entstehen. Zudem sehe ich den digitalen Wandel auch als «einen grossen Brocken» in der Zukunft. Das Arbeiten mit Geräten sollte weiterhin ergänzend sein und nicht die analogen Medien wie Bücher oder Ähnliches komplett ablösen. Das handelnde Lernen erachte ich als sehr wichtig.

Worauf freust du dich in der Zukunft?

Ich freue mich, als Klassenlehrperson auf die verbleibenden drei Jahre gemeinsam mit Cornelia Burkhalter zu arbeiten und geniesse es richtig. Ich finde es fast schade, dass ich insgesamt nur so wenig Zeit mit ihr arbeiten kann, aber wir werden das Beste daraus machen und unseren Weg finden. Ich freue mich auf die zukünftige Zeit mit meinem Mann, der schon pensioniert ist und auf meine süssen Grosskinder.

Wir wünschen dir weiterhin eine spannende Zeit in Balsthal – vielen Dank für deine Zeit und Antworten!

Das Interview wurde von Janine Graber durchgeführt.

Porträt – Fabienne Schenk



Im Schuljahr 2024/25 konnte unsere Schule Frau Fabienne Schenk als neue Klassenlehrerin für die offene Stelle an einer 3. Klasse im Schulhaus Rainfeld gewinnen. Sie unterrichtet ihre Klasse im 70%-Pensum und absolviert gleichzeitig das siebte und letzte Semester ihrer Ausbildung zur Primarlehrerin an der FHNW in Muttenz. In der Unterhaltung erfahren Sie, wie ihr der Schulstart gelang und wie sie den Spagat zwischen Unterricht und Studium erfolgreich meistert.

Bist du zufällig in Balsthal gelandet?

Durch eine Klassenlehrerin des Schulhauses Rainfeld wurde ich für eine Stellvertretung angefragt. Diese Zusage erfüllte mich mit Freude und ich konnte bereits «Balsthaler Schulluft» schnuppern. Die Entscheidung zur Festanstellung fiel mir somit leichter.

Wie gefällt es dir hier an unserer Schule?

Insgesamt hatte ich von Anfang an ein Gefühl des «Willkommen-Seins». Im Team kann ich mir jederzeit Unterstützung holen. Ich werde «getragen». Den Kontakt mit der Schulleitung und der Schulverwaltung empfinde ich als sehr kompetent und wohlwollend. Ich schätze die vielfältige und abwechslungsreiche Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern. Sie ist schon jetzt eine Bereicherung zu meinem theoretischen Wissen.

Du wolltest schon seit dem Kindergarten Lehrerin werden und bist nun mitten im ersten Jahr als Klassenlehrperson.

Tatsächlich wollte ich schon immer gerne mit jungen Menschen arbeiten und mich mit ihnen auf den Weg begeben. Ich glaube, diese Arbeit liegt mir. Organisation und Gruppenführung waren für mich nicht ganz neu, da ich auch als Jugi- und J&S-Leiterin tätig bin.

Wie hast du diese ersten Monate erlebt?

Glücklicherweise begann das letzte Semester an der PH erst Mitte September und ich war im August montags bis freitags an der Schule. Aus diesem gemeinsamen Start entwickelte sich bereits eine gewisse Vertrautheit. Gemeinsame Erlebnisse mit den Kindern erfüllen mich. Es ist ein gegenseitiges Nehmen und Geben, die Vielfalt betreffend Alter, Herkunft, Temperament und Entwicklungsstand der Kinder macht die Sache spannend und komplex. Aha-Erlebnisse und strahlende Kinderaugen bestärken mich positiv. Natürlich wusste ich im Vorfeld nicht genau, was auf mich zukommen würde. Dieser Beruf erfordert Flexibilität und bringt viel Abwechslung. Abends fahre ich zwar müde,

doch mit vielen schönen Eindrücken vom Schultag, nach Hause. Als das Studium in Muttenz wieder begann, ging es vor allem um das Thema «Abgrenzung». Ich vereinbarte für mich, Schule und Studium zeitlich zu trennen, indem ich mir immer wieder mental das Zeitfenster Schule und das Zeitfenster Studium fest einplante. Diese «Trennung» gelingt mir immer besser.

Welche Herausforderungen siehst du im Alltag als junge Lehrperson

Ich sehe ein enorm breites Berufsfeld. Alles unter einen Hut zu bringen, erfordert manchmal schnelles und spontanes Handeln und Entscheiden. Ich bin nach Unterrichtsschluss, in den Ferien und auch an den Wochenenden gedanklich oft bei der Schule. Hier muss ich mich immer wieder um meine «Work-Life-Balance» kümmern. Neben dem «Kerngeschäft Unterricht», inklusive Vor- und Nachbereitung, gehören persönliche Anliegen der Schülerinnen und Schüler, Kontakte zu den Eltern, die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Teams und Fachkräften, Büroarbeiten sowie viele Arbeiten, derer ich mir noch gar nicht bewusst bin.

Konntest du bereits besondere Erlebnisse mit deinen Schülerinnen und Schülern sammeln?

Ja, klar! Es gibt schon jetzt unzählige davon, sie geben mir Kraft und motivieren mich in meiner Arbeit als Junglehrerin. Ich erhalte immer wieder Zeichen der Wertschätzung und merke, dass die Kinder mich mögen. Natürlich gibt es auch anspruchsvollere und schwierigere Momente.

Welches sind die häufigsten Missverständnisse in Bezug auf den Beruf?

Da liegt mir das weitverbreitete Missverständnis der vielen Ferien auf der Zunge. Ich höre dies ab und zu. Auf meine Bemerkung: «Du kannst die Ausbildung ja auch in Angriff

nehmen», verneinen dann aber die meisten. Oft sehe ich auch «Kopfschütteln», wenn es ums «Spielen» geht, was sogleich mit Freizeit und Vergnügen assoziiert wird. Vielfältige Spielformen sind sehr effizient und ein wichtiger Bestandteil des Lernens.

Der Mangel an ausgebildeten Lehrkräften an den Schulen ist vielerorts ein Problem. Wie würdest du diesen Beruf jemandem beschreiben, der darüber nachdenkt, Lehrerin/Lehrer zu werden?

Die Schülerinnen und Schüler stehen im Zentrum. Gerade in diesem Alter sind sie auf uns Erwachsene angewiesen. Du hast ein «Flair» im Umgang mit Kindern, bist gut organisiert, flexibel, standhaft, teamfähig und robust. Ausserdem ist es von Vorteil, wenn dir die Fähigkeiten wie Turnen, Musizieren, Zeichnen, Gestalten, usw., liegen und du als Kind die Schule ebenfalls mochtest. Und zuletzt: Wähle diesen Beruf aus Überzeugung.

Welche Ziele hast du dir als Lehrerin gesetzt?

Mein längerfristiges Ziel besteht darin, einen eigenen Unterrichtsstil zu entwickeln. Dieser soll nicht nur zu meiner Persönlichkeit und meinen pädagogischen Überzeugungen passen, sondern auch nachhaltig dazu beitragen, den Bedürfnissen meiner Schülerinnen und Schülern gerecht zu werden. Ich möchte flexibel bleiben und meinen Stil kontinuierlich an neue Herausforderungen und Entwicklungen im Bildungsbereich anpassen.

Wir wünschen dir weiterhin eine spannende Zeit in Balsthal – vielen Dank für den Austausch!

Interview durchgeführt von
Barbara Eggenschwiler, Lehrerin

Eintritte



Juan David Tschan

Ich bin 33 Jahre alt und freue mich, als Fachlehrer für Gestalten an meiner ehemaligen Schule in Balsthal tätig zu sein. Ich bin Schweizer und kolumbianischer Staatsbürger, gelernter Elektroinstallateur, diplomierter Gestalter HF und leidenschaftlicher Handwerker. Im Gestaltungsunterricht möchte ich die Kreativität der Schülerinnen und Schüler fördern und sie in ihrer persönlichen Entwicklung unterstützen. Ich freue mich sehr auf diese spannende Aufgabe und darauf, die jungen Talente der 3. und 4. Klassen in Balsthal zu inspirieren und zu begleiten.

«Neue Wege beginnen mit
neuen Gesichtern – willkommen im Team!
Gemeinsam gestalten wir die Zukunft.»

Austritte



Christian Zbinden

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschieden wir uns von Christian Zbinden, welcher nach vielen Jahren engagierter Arbeit als Schulsozialarbeiter unserer Primarschule nun einen neuen beruflichen Weg einschlägt. Christian verlässt uns, um in seinen Stammbetrieb als Primarlehrer zurückzukehren.

Wir möchten uns herzlich für seine wertvolle Mitarbeit und sein grosses Engagement bedanken.

Christian zeichnete sich durch sein hohes Einfühlungsvermögen in der Arbeit mit Kindern aus. Mit seiner ruhigen und verständnisvollen Art war er bei allen – den Schülerinnen und Schülern, den Eltern, den Lehrpersonen, der Schulverwaltung, der Schulleitung und der gesamten Gemeinde – äusserst geschätzt. Sein kleines Pensum, welches er auf Abruf mit viel Kompetenz und Tatkraft ausfüllte, war immer eine grosse Hilfe, insbesondere wenn es darum ging, «Feuer zu löschen» und schnell Lösungen zu finden.

Besonders hervorzuheben ist auch sein Mitwirken beim Erstellen des neuen Schulsozialarbeit-Konzeptes, sowie seine wertvolle Unterstützung bei der Einführung der neuen Schulsozialarbeiterin. In diesen Bereichen hat er mit seiner Erfahrung und seinem Fachwissen dazu beigetragen, dass wir nun auf einem soliden Fundament aufbauen können.

Wir wünschen ihm für seinen neuen beruflichen Abschnitt als Primarlehrer alles Gute und viel Erfolg.

Danke, Christian, für deinen Einsatz, deine Ideen und die positive Zusammenarbeit.



Michelle Pichler hat sich seit 2022 an unserer Schule an verschiedenen Klassen engagiert. Zu Beginn konnte sie im Schulhaus Inseli als DaZ-Lehrperson mit einem kleineren Pensum starten und neben der Ausbildung an der PH erste Erfahrungen sammeln. Während dieser Zeit sprang sie als Stellvertreterin auch in anderen Klassen ein. Diese Flexibilität schätzten wir sehr. Im folgenden Schuljahr war sie als Klassenlehrerin tätig, was ihr Freude bereitete. Aufgrund von Pensumänderungen konnte Michelle ihre Tätigkeiten nicht weiterführen.

Wir wünschen ihr für ihre Zukunft alles Gute.



Samira Rütli trat im August 2020 als pädagogische Ergänzungsperson in unser Team ein. Sie zeigte grosses Engagement und Einfühlungsvermögen im Umgang mit den Schüler/-innen. Zusätzlich unterstützte sie als Betreuerin im Hausaufgabentreff und trug dazu bei, dass die Kinder in einer ruhigen und konzentrierten Atmosphäre arbeiten konnten. Ab August 2021 übernahm sie die Stelle als DaZ-Lehrperson im Inselischulhaus, wo sie mit viel Geduld und Fachwissen die Kinder im Bereich Deutsch als Zweitsprache förderte. Durch ihre ruhige und klare Art war sie sehr beliebt. Darüber hinaus nahm Samira flexibel Stellvertretungseinsätze vom Kindergarten bis zur 6. Klasse wahr und zeigte dabei stets eine hohe Professionalität und Einsatzbereitschaft. Sie war eine äusserst geschätzte Kollegin, die in jeder Situation ihre Zuverlässigkeit und ihr Engagement unter Beweis stellte. Aufgrund ihrer Ausbildung zur Lehrperson verlässt Samira unsere Schule. Wir verlieren mit ihr eine pflichtbewusste und engagierte Kollegin. Wir danken ihr herzlich für ihren wertvollen Beitrag an unserer Schule und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg.



Iliriana Shala hat in den vergangenen drei Jahren im Schulhaus Haulismatt gearbeitet. Zunächst war sie allein als Klassenlehrerin tätig, nach der Geburt ihrer Zwillinge hat sie die Stelle in geteilter Funktion auf der 5. und 6. Klasse weitergeführt. Ihre offene und fröhliche Art wurde von den Schülerinnen und Schülern sehr geschätzt und trug zu einem positiven und wohlwollenden Klassenklima bei. Neben ihrer Arbeit in der Klasse hat Iliriana das Team als PICTS-Beauftragte (pädagogischer ICT-Support) unterstützt. Wir danken Iliriana herzlich für ihren Einsatz und wünschen ihr für ihre private und berufliche Zukunft alles Gute.

«Wer Bildung mit Herz teilt, hinterlässt
einen bleibenden Eindruck, der weit über
den Abschied hinausgeht.»

Ferienplan und Regelung für Absenzen

		erster schulfreier Tag	letzter schulfreier Tag
2025	Sportferien	Sa 01. Februar	So 16. Februar
	Frühlingsferien	Sa 05. April	Mo 21. April
	Sommerferien	Sa 5. Juli	So 10. August
	Herbstferien	Sa 27. September	So 19. Oktober
	Weihnachtsferien	Sa 20. Dezember	So 4. Januar
2026	Sportferien	Sa 31. Januar	So 15. Februar
	Frühlingsferien	Fr 3. April	So 19. April
	Sommerferien	Sa 4. Juli	So 9. August

Folgende Regelungen gelten für alle Kinder des Kindergartens und der Primarschule Balsthal.

Kurze Abwesenheiten

Arztbesuche, Zahnarztbesuche und Ähnliches, sind wenn immer möglich auf schulfreie Zeiten zu legen, um den Schülerinnen und Schülern einen lückenlosen Unterricht zu ermöglichen.

Absenzen

Als eine Absenz zählt der während eines Halbtags versäumte Unterricht. Ob eine Absenz begründet oder unbegründet ist,

entscheidet die Lehrperson. Der Entscheid basiert auf einheitlichen Grundsätzen.

Begründete Absenzen

Begründete Absenzen sind: Krankheiten, Unfälle, Arztbesuche, Jokertage und bewilligte Dispensationen.

Unbegründete Absenzen

Als unbegründet gelten Absenzen, für welche keine Dispensation oder kein zureichender Grund vorliegt. Bleiben Schülerinnen und Schüler unbegründet dem Unterricht fern, hat dies einen Eintrag ins Zeugnis zur Folge. Im Wiederholungsfall erstattet die Lehrperson

Meldung an den Gesamtschulleiter. Dieser ermahnt die Eltern und verfügt den Schulbesuch mit Vollstreckungs und Bussenandrohung.

Dispensation bei kurzer, voraussehbarer Absenz

Für eine voraussehbare Absenz (ausser bei Jokertagen) ersuchen Sie als Eltern um Dispensation. Das Gesuch für eine Absenz von bis zu vier aufeinanderfolgenden Halbtagen richten Sie mindestens drei Schultage im Voraus an die Klassenlehrperson. Diese entscheidet über das Gesuch. Bei der Beurteilung werden die persönlichen, familiären und schulischen Verhältnisse der gesuchstellenden Familie berücksichtigt.

Weitergehende Gesuche bei voraussehbarer Absenz

Sie als Eltern richten solche Gesuche mindestens zwei Wochen im Voraus an den Gesamtschulleiter. Er entscheidet über das Gesuch. Dabei berücksichtigt er die persönlichen, familiären und schulischen Verhältnisse der gesuchstellenden Familie.

Meldung bei nicht voraussehbarer Absenz

Die Schule muss unverzüglich benachrichtigt werden, wenn eine Schülerin oder ein Schüler aus nicht vorhersehbaren Gründen dem Unterricht ganz oder teilweise fernbleibt.

Jokertage

Die Eltern haben die Möglichkeit, ihre Kinder ohne Angabe von Gründen für zwei Tage aus der Schule zu nehmen (Jokertage). Jeder bezogene Jokertag gilt als ganzer Tag, auch wenn an jenem Tag der Unterricht nur während eines halben Tages stattfindet.

An bestimmten Schulanlässen wie Sporttagen, Exkursionen, Klassenlager, Schulreisen, Theateraufführungen, Schulschluss, sowie am ersten Tag nach den Sommerferien kann kein Jokertag bezogen werden. Der Bezug von Jokertagen muss mindestens drei Schultage im Voraus bei der zuständigen Klassenlehrperson per KLAPP gemeldet werden.

Achtung: Beim Bezug von Jokertagen unmittelbar vor den Sommerferien, sind diese drei Wochen im Voraus mitzuteilen.

Sämtliche Absenzen kommunizieren Sie bitte via KLAPP.

Terminliste

Die jeweils aktuelle Terminliste und weitere Informationen finden Sie auf der Schulwebsite. Nutzen Sie dazu den Direktlink mittels unten stehendem QR-Code.



Wichtige Adressen und Telefonnummern

Schulverwaltung Hölzlistrasse 1

Kindergarten und Primarschule	Claudia Gelmi
	062 391 34 85
	claudia.gelmi@schule-balsthal.ch

Musikschule und Primarschule	Céline Grolimund
	062 391 17 26
	celine.grolimund@schule-balsthal.ch
	Mo 13.30–16.00 Uhr
	Di–Do 08.00–11.30 Uhr und 13.30–16.00 Uhr
	Fr 08.00–11.30 Uhr
	Termine ausserhalb der Öffnungszeiten auf Vereinbarung

Schulleitung Hölzlistrasse 1

Gesamtschulleitung	René Hermann
	062 391 10 38
	079 926 47 10
	rene.hermann@schule-balsthal.ch

Schulleitung Zyklus 1 (KG–2. Klasse)	Zeynep Yigitcan
	062 391 03 80
	079 485 44 68
	zeynep.yigitcan@schule-balsthal.ch

Schulleitung Zyklus 2 (3.–6. Klasse)/ Musikschule	Alexander Brönnimann
	062 391 23 80
	079 428 56 58
	alexander.broennimann@schule-balsthal.ch

Fachleitung Spezielle Förderung	Sereina von Burg	
	062 391 34 85	
	sereina.vonburg@schule-balsthal.ch	
Schulleitung HPSZ	Nicole Neuenschwander	
	Falkensteinerstrasse 20	
	062 311 95 00	
	balsthal@hpsz.ch	
Schulhäuser	Schulhaus Inseli	062 391 03 50
	Schulhaus Rainfeld	062 391 10 31
	Schulhaus Haulismatt	062 391 06 32
	Kindergarten Rainweg	062 391 31 19
	Kindergarten Mühlefeld	062 391 59 32
	Kindergarten Rainfeld	062 391 82 28
Logopädie	Anita Hofer	062 391 18 20
	Tatjana Rütli	062 311 95 02
Schulsozialarbeit	Stephanie Brunner	078 658 62 31
	stephanie.brunner@schule-balsthal.ch	
Schulpsychologischer Dienst	Michael Wyss	062 311 91 40
Kinder- und Jugend- psychiatrischer Dienst	Zweigstelle Balsthal	062 311 93 93
Schularzt	Dr. med. Pascal Baschung	062 386 40 40
Schulzahnärzte	Dr. med. dent. Alex Buss	062 391 10 00
	Dr. med. dent. Ramon Fröhlicher	062 391 13 13
	Dr. med. dent. Rudolf Hofstetter	062 391 36 51



Schule
balsthal

design